

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **27 (1999)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Beiträge zur nordischen Philologie  
Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft  
für skandinavische Studien

- Band 1 Oskar Bandle: Die Gliederung des Nordgermanischen. 1973, 117 Seiten und 23 Karten
- Band 2 Conradin Perner: Gunnar Ekelöfs Nacht am Horizont. 1974, 250 Seiten
- Band 3 Heinz Klingenberg: Edda – Sammlung und Dichtung. 1974, 185 Seiten
- Band 4 Oskar Bandle u.a.: Studien zur dänischen und schwedischen Literatur des 19. Jahrhunderts. 1976, 225 Seiten
- Band 5 Hartmut Röhn: Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der *Islendingasögur*. 1976, 159 Seiten
- Band 6 Ulrike Sprenger: Untersuchungen zum Gebrauch von *sá* und nachgestelltem *inn* in der altisländischen Prosa. 1977, 282 Seiten
- Band 7 Hans-Peter Naumann: Sprachstil und Textkonstitution. Untersuchungen zur altwestnordischen Rechtssprache. 1979, 188 Seiten
- Band 8 Wilhelm Friese u.a.: Strindberg und die deutschsprachigen Länder. Internationale Beiträge zum Tübinger Strindberg-Symposion 1977. 1979, 396 Seiten
- Band 9 Wolfgang Pasche: Skandinavische Dramatik in Deutschland. Björnsterne Björnson, Henrik Ibsen, August Strindberg auf der deutschen Bühne 1867-1932. 1979, 310 Seiten
- Band 10 Aldo Keel: Innovation und Restauration. Der Romancier Halldór Laxness seit dem Zweiten Weltkrieg. 1981, 161 Seiten
- Band 11 Oskar Bandle u.a.: Strindbergs Dramen im Lichte neuerer Methodendiskussionen. Beiträge zum IV. Internationalen Strindberg-Symposion in Zürich 1979. 1981, 289 Seiten
- Band 12 Jürg Glauser: Isländische Märchensagas. Studien zur Prosaliteratur im spätmittelalterlichen Island. 1983, 357 Seiten
- Band 13 Radko Kejzlar: Literatur und Neutralität. Zur schwedischen Literatur der Kriegs- und Nachkriegszeit. 1984, 278 Seiten
- Band 14 Hans Joerg Zumsteg: Olav Duuns *Medmenneske*-Trilogie. 1984, 304 Seiten

- Band 15 Festschrift für Oskar Bandle. Zum 60. Geburtstag am 11. Januar 1986. Herausgegeben von Hans-Peter Naumann unter Mitwirkung von Magnus von Platen und Stefan Sonderegger. 1986, 316 Seiten
- Band 16 Bjørnstjerne Bjørnsons Briefwechsel mit Deutschen. Herausgegeben von Aldo Keel. I. Teil: 1859-1898. 1986, 414 Seiten
- Band 17 Bjørnstjerne Bjørnsons Briefwechsel mit Deutschen. Herausgegeben von Aldo Keel. II. Teil: 1899-1909. 1987, 330 Seiten
- Band 18 Andreas Heusler an Wilhelm Ranisch. Briefe aus den Jahren 1890-1940. In Zusammenarbeit mit Oskar Bandle herausgegeben von Klaus Düwel und Heinrich Beck. 1989, 739 Seiten
- Band 19 Nordische Romantik. Akten der XVII. Studienkonferenz der International Association for Scandinavian Studies 7.-12. August 1988 in Zürich und Basel. 1991, 528 Seiten
- Band 20 Stefanie Würth: Elemente des Erzählens. Die þættir der Flateyjarbók. 1991, 170 Seiten
- Band 21 Susan Brantly: The Life and Writings of Laura Marholm. 1991, 206 Seiten
- Band 22 Thomas Seiler: *På tross av* - Paal Brekkes Lyrik vor dem Hintergrund modernistischer Kunsttheorie. 1993, 193 Seiten
- Band 23 Karin Naumann: Utopien von Freiheit. Die Schweiz im Spiegel schwedischer Literatur. 1994, 226 Seiten
- Band 24 Wilhelm Friese: Halldór Laxness. Die Romane. Eine Einführung. 1995, 164 Seiten
- Band 25 Stephen N. Tranter: Clavis Metrica. Háttatal, Háttalykill and the Irish Metrical Tracts. 1997, 226 Seiten
- Band 26 Stefanie Würth: Der Antikenroman in der isländischen Literatur des Mittelalters. Eine Untersuchung zur Übersetzung und Rezeption lateinischer Literatur im Norden. 1998

In den Zeiten der Postmoderne ist die Rede über den Autor problematisch geworden. Nachdem dieser nicht mehr als Ursprung, Schöpfer und einheitsschaffendes Zentrum seines Werks gedacht werden kann, bietet sich der Literaturwissenschaft der Ausweg, das Autorsubjekt aus der Betrachtung auszuschließen und sich stattdessen den textimmanenten Strukturen und intertextuellen Beziehungen zuzuwenden. Der Autobiographieforschung allerdings bleibt dieser Weg versperrt. Die Beziehung zwischen Text und Autor steht ja nicht nur thematisch im Zentrum, sondern stellt ein konstitutives Merkmal des autobiographischen Textes dar. Diese Schwierigkeit bildet den Ausgangspunkt für das in der vorliegenden Studie entwickelte Konzept der Autorfigur. Vorgestellt wird ein Modell des Autors und des Autobiographischen, das die Prämissen postmoderner Literaturtheorien berücksichtigt und gleichzeitig konkrete Möglichkeiten für die Untersuchung autobiographisch geprägter Texte eröffnet.

Daß das Konzept der Autorfigur innovative Zugänge zu seinem Gegenstand verschafft, zeigt beispielhaft die Untersuchung des Werks von August Strindberg. Strindbergs Texte verweisen immer wieder auf ihren Autor und sein Leben. Dies hat von Beginn an eine autobiographische Lesart gefördert und dazu geführt, daß die Leser, auch die professionellen Interpreten, stets nach der Person Strindberg und nach dem Wirklichkeitshintergrund im Werk gesucht haben. Die vorliegende Studie zeigt dagegen, wie die Texte, gerade auch mittels ihrer autobiographischen Qualität, selbst ihren Autor konstruieren, wie sie in unendlicher Folge immer neue ausdrucksstarke Bilder des Autors hervorbringen – ohne doch je seine Identität und Präsenz im Werk definitiv zu beglaubigen. Wie erfolgreich diese Strategie der Strindbergschen Texte gewesen ist, macht nicht zuletzt die Fortschreibung des Strindbergmythos durch die Nachwelt sichtbar.

Das Bild Gösta Adrian-Nilssons (vgl. die Umschlagabbildung) demonstriert in seiner massiven Strichführung und den leuchtenden Farben beispielhaft die Wirkungsmacht der in Umlauf gebrachten Strindbergbilder. Und doch bleiben auch hier die Konturen des Autors bemerkenswert abstrakt und ungreifbar.

Wolfgang Behschnitt studierte Germanistik, Skandinavistik und Geschichte in Freiburg i. Br. und Uppsala. Seit 1996 ist er wissenschaftlicher Assistent im Fach Germanistik an der Gerhard-Mercator-Universität Gesamthochschule Duisburg.

Umschlag: «August Strindberg» von Gösta Adrian-Nilsson und Selbstporträt von August Strindberg (Ausschnitt), gestaltet nach einer Idee von Alexandra Kedveš

ISBN 3-7965-1141-4

**SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL**